

werden kann. Parteileitung, Werkleitung und Intelligenz hatten schon bestimmte Vorstellungen, wie das vor sich gehen sollte. Es wurde vorgeschlagen, daß sie und die Agitatoren in den ■ Produktionsabteilungen mit den Arbeitern darüber sprechen, um dann als Abschluß dieser Diskussion in jeder Abteilung eine öffentliche Versammlung der Grundorganisation durchzuführen. In diesen Versammlungen wird der Plan des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts der Abteilung eine Rolle spielen. Solche lebendig vorbereiteten öffentlichen Versammlungen sind die beste, geeignetste und wirksamste Form zur Mobilisierung der Werktätigen.

Die Festlegung des Themas sowie des Termins der öffentlichen Versammlungen soll in Zukunft durch die Grundorganisationen und die Referenten gemeinsam erfolgen. Die größten Mängel bestanden bisher darin, daß bei der Auswahl der Themen ziemlich formal und nicht genug überlegt gehandelt wurde. Das Interesse der Bevölkerung sinkt, wenn die Parteiorganisationen ihre öffentlichen Versammlungen ständig mit solchen allgemeinen Themen popularisieren, wie „Auswertung der Genfer Konferenz“, „Auswertung des 25. Plenums des ZK“ und ähnlichen. Das haben die Werktätigen zum größten Teil in der Zeitung gelesen. Sie wollen Neues kennenlernen und auf ihre Fragen eine Antwort erhalten. Das muß auch in der Themenstellung zum Ausdruck kommen.

Bei der Wahl des Themas sollten sich die Genossen von der Hauptlosung, die die übergeordneten Leitungen der Partei beschließen, leiten lassen, wobei die Probleme im Betrieb, in der Gemeinde usw. zu berücksichtigen sind. Dabei ist zu beachten, mit welchem Personenkreis man die Versammlung durchführt und welche Meinung es dort zu diesen Fragen gibt. Erst dann kann man das Thema festlegen. Es kann vorkommen, daß in einem Betrieb ganz andere Probleme eine Rolle spielen, als sie vom Referenten behandelt werden sollen. Deshalb ist es wichtig, gemeinsam mit dem Referenten das Thema festzulegen, nachdem er sich vorher im Betrieb informiert hat. Solche lebendigen Themen wie: „Hat Kollege Lehmann mit seiner Meinung über die Mechanisierung recht?“ oder: „Warum hat die Traktorenbrigade ihren Plan nicht erfüllt?“ sprechen die Werktätigen an, und diese kommen mit größerem Interesse zur Versammlung.

Der Referent muß stets das Ziel der Versammlung im Auge behalten und die Diskussion auf die Hauptprobleme lenken. Dabei sollten ihm die Genossen, die an der Versammlung teilnehmen, Hilfe leisten. Die Unterstützung des Referenten durch unsere Genossen ist sehr wichtig. Oft müssen sich jedoch die Referenten in den öffentlichen Versammlungen noch allein mit unklaren und falschen Meinungen auseinandersetzen. Es ist daher notwendig, daß sich die Mitgliederversammlungen unserer Partei auch damit beschäftigen, wie sich unsere Genossen als Teilnehmer in den öffentlichen Versammlungen verhalten. Jeder Genosse ist als Mitglied unserer Partei verpflichtet, stets und überall für die Politik der Partei einzutreten und ihre Richtigkeit zu beweisen.

Es ist nicht richtig, wenn jede Massenorganisation glaubt, bei besonderen Anlässen unbedingt auch allgemeine öffentliche Versammlungen durchführen zu müssen. Es kam vor, daß in einer Gemeinde mehrere Male im Monat öffentliche Versammlungen stattfanden, meistens mit dem gleichen oder einem ähnlichen Thema, wie es zum Beispiel bei der Auswertung der Genfer Konferenz der Fall war, obgleich im großen und ganzen der Teilnehmerkreis immer derselbe blieb.

Wie kann man diesen Zustand verändern?

Es ist notwendig, daß jede Organisation die Formen anwendet, die für ihre Arbeit am nützlichsten und zweckmäßigsten sind. Deshalb ist es richtig, wenn jede Grundorganisation der Partei monatlich am besten zu einem feststehenden